

wobei aber als Beilage ein kleines noch unedirtes Seitenstück da-  
zu, ein Verzeichnis der Bücher, (qui magistro G. communis erunt?  
Auch auf ausführliche Erläuterungen zu den Bücherzitaten habe ich  
mich nicht eingelassen, dagegen besonderes Gewicht auf die Beurthei-  
lung der einzelnen Kataloge sowie darauf gelegt die Geschichte der  
Bibliothek des Klosters vom 12. - 15. Jahrh. zu verfolgen und so  
möglich die noch jetzt in Bamberg vorhandenen Hss. zu in den  
Katalogen nachzuweisen. Letzteres ist über Erwarten gelungen:  
die jetzt noch in Bamberg vorhandenen c. 60 Michaelsberger Cod.  
kann ich bei auf 3 oder 4 nachweisen: die größere Hälfte als im  
12. Jahrh., die kleinere als 1483 vorhanden.

Der Aufsatz wird kaum mehr in das laufende Heft 114, 3  
aufgenommen werden können, einmal weil der Raum nicht ausrei-  
chen wird; dann aber auch, weil die eine noch fehlende Beila-  
ge noch eine längere Untersuchung nöthig machen wird. Diese  
soll sich mit den Michaelsberger Ekkehard-Hss. beschäftigen.  
Den Karlsruher Codex kann ich in meinen Listen nachweisen,  
er hat, wie fast mit voller Sicherheit behauptet werden kann,  
dem Prior Thilmo (+ wahrscheinlich 1119) gehört. Dagegen ist  
für den Jesauer Codex so, wenn er wirklich von Ekkehard  
herrührt, in diesen Listen nichts entsprechendes zu finden.  
Dagegen erwähnen diese einen Liber chroniconum des 1103  
gestorbenen Rutilolf, den auch Haymo v. St. Jacob und

der anon. Mellecurus als Vf. einer Chronik nennen. Man müßte  
also annehmen, daß Rutilolf und Ekkehard gleichzeitig oder fast gleich-  
zeitig in Michaelsberg eine Weltchronik geschrieben hätten, von de-  
nen die eine erhalten wäre, aber in den von dem Bibliothekar Ber-  
chand unter abt Hermann (1123-42) angelegten Katalogen fehlte,  
die andere hier <sup>verzeichnet</sup> ~~erhalten~~, aber jetzt verloren wäre. Man kommt  
weiter in Betracht, daß die einzige Ausgabe, die wir über Rutilolf's  
Chronik bei Haymo haben: er habe aber wenigstens von Bede von  
der Enttaffung der Welt bis auf Christi Geburt nicht 3952  
sondern 3962 Jahre gezählt (Jaffé Bibl. v. 537) auf den Jesau.  
er Codex paßt: hier wieder Christi Geburt in a. mundi 3962  
gesetzt, während das Chron. Wirziburg. eine ganz abweichende  
Zahl bietet. Endlich hat schon Rutilolf, der den Jesauer Codex  
juletzlich gesehen hat, erwähnt, daß in dem <sup>selben</sup> ~~Jesauer~~ Codex mit 1099  
oder 1103  
(es wird nicht Recursion 1 der Ekkehard) die Schrift einen an-  
deren Character annehme, während er freilich in folgenden  
die Annahme, die erste Recursion rühre nicht von Ekkehard  
sondern von einem <sup>anderen</sup> Vf. her, doch wieder ablehnt. Ich will aus  
diesen Thatfachen noch keinen Schluß ziehen, aber sie scheinen  
mir eine nochmalige Untersuchung des Jes. Cod. wünschens-  
werth zu machen. Ich habe daher um diese Untersuchung  
gebeten und werde mir auch den Karlsruher sowie soeben  
erwähnt die beiden Münchener Haymo-Codices kommen